

# Ihr Buch soll Kindern MS näherbringen

Marie Dobbertin (Muri) gestaltete als Maturarbeit ein Kinderbuch über Multiple Sklerose. Dafür erhielt sie den Schweizerischen MS-Preis.

Melanie Burgener

«Noah, komm, ich erzähle dir noch etwas über Tante Silvia, bevor wir dort sind. Weisst du noch, wie sie früher beim Gehen manchmal gestolpert ist? Nun, Silvia geht jetzt nicht mehr. Sie ist in einem Rollstuhl.» Schonend bereiten seine Eltern Noah darauf vor, was sich im Leben seiner Tante verändert hat. Denn sie leidet an Multipler Sklerose, kurz MS. Was das bedeutet, kann sich der kleine Noah noch nicht so ganz vorstellen.

So wie Noah geht es wohl den meisten Kindern, wenn sie zum ersten Mal von MS hören. «Das Ziel meines Buches ist es, dass Kinder, die von MS betroffene Menschen in ihrem Leben haben, die Krankheit und ihre Auswirkungen auf das Leben besser verstehen können», erzählt Marie Dobbertin. Die 18-jährige Murienerin hat im Rahmen ihrer Maturarbeit ein eigenes Kinderbuch geschrieben und illustriert. «Wieso sitzt Tante Silvia jetzt im Rollstuhl?» heisst ihr Werk und erzählt die Geschichte von Noah, der erlebt, wie MS das Leben seiner Tante beeinflusst.

## Das Buch hat sie ihrer ehemaligen Gastmutter gewidmet

Erzählt Dobbertin von ihrem Projekt, wird klar: Diese Geschichte hat für sie eine besondere Bedeutung: «Ich habe



Marie Dobbertin hat ihr eigenes MS-Kinderbuch realisiert. Bild: Sandra Ardizzone

dieses Buch geschrieben, um es meiner Gastmutter in Kanada zu widmen.» Jene Frau, die während ihres Austauschjahrs zu einer zweiten Mutter geworden sei, leide an MS. «Wenn man mit einer betroffenen Person zusammenlebt, bekommt man die Auswirkungen dieser Krankheit ganz anders

mit. Ihre positive Lebenseinstellung hat mich sehr inspiriert», so Dobbertin.

Dieser Optimismus komme auch in ihrem Buch zum Ausdruck. «Noah erlebt zwar, welche Hindernisse der Rollstuhl für seine Tante mit sich bringt, beispielsweise bei der Treppe in der Grotte. Doch er merkt auch, dass Silvia

trotzdem noch dieselbe ist und bewundert sie dadurch noch stärker.»

## Kindergerechte Aufklärung war eine Herausforderung

Ihre Geschichte zeigt auf, dass MS nicht gleichmässig sondern in Schüben verläuft. Das so zu verpacken, dass Kinder es verstehen können, sei eine Herausforderung gewesen. «Ich durfte die Geschichte in einem Kindergarten vorlesen, das hat mir geholfen.» Sie habe auch Gespräche mit Betroffenen geführt und sich zwei MS-Kinderbücher angesehen. «Danach habe ich entschieden, wie meine Hauptperson mit ihrem Schicksal umgeht. Für mich war klar, dass Silvia im Rollstuhl sitzt. Dieser Aspekt fehlte in den anderen Büchern.» «Es ist ein heikles Thema und ich wollte es allen, die ihre Geschichte mit mir geteilt haben, recht machen», sagt sie.

Heute hält Dobbertin ihr eigenes Kinderbuch in den Händen. Für ihre Leistung erhielt sie neben einer guten Note im Abschlusszeugnis auch den MS-Preis der «Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft» und 3000 Franken. «Der geht jeweils an Personen, die sich auf irgendeiner Weise für die Aufklärung von MS einsetzen», so Dobbertin. Dieser Gewinn überraschte die junge Frau. Sie hatte sich gar nicht dafür beworben. «Ich habe mit der Gesellschaft Kontakt aufgenommen, um

zu sehen, ob mein Buch Potenzial hat. Danach wurde ich anonym nominiert.»

Seither habe sie das Buch auch unbekannt Menschen verkaufen können. «Ich bekomme viele Rückmeldungen von Betroffenen, das ist eine wertvolle Erfahrung und auch mein Ziel: Etwas Kreatives zu machen, bei dem das Zwischenmenschliche im Zentrum bleibt.» Das Buch und eine Leseprobe gibt es unter [www.tantesilvia.ch](http://www.tantesilvia.ch).

## Multiple Sklerose

Bei Multipler Sklerose handelt es sich um eine entzündliche und chronisch fortschreitende Erkrankung des zentralen Nervensystems (ZNS). Bei Menschen, die an MS leiden, greift das Immunsystem die eigene Nervenisolierschicht an und baut diese ab. Dadurch werden lokale Entzündungsherde im ZNS verursacht. Auch abbauende Vorgänge, bei denen die Nervenfasern und -zellen beschädigt werden, spielen ebenfalls eine Rolle, wie die Schweizerische MS-Gesellschaft auf ihrer Website erklärt. Laut ihr sind in der Schweiz rund 15 000 Menschen von dieser unheilbaren Krankheit betroffen. Weitere Infos unter [www.multiplesklerose.ch](http://www.multiplesklerose.ch).

# Kino-Schutzkonzept hat sich bewährt

Erneut findet das Wohler Open-Air-Kino unter Pandemie-Einschränkungen statt.

«Wir sind auf jeden Fall froh, dass wir es überhaupt wieder durchführen können», sagt Irene Bachmann. Sie und ihr Mann Pitsch sind seit über zwei Jahrzehnten die treibende Kraft hinter dem Wohler Open-Air-Kino bei der Kantonsschule. Am Freitag legen sie mit der nächsten vierwöchigen Auflage bis zum 8. August los.

Wie 2020 steht das Kinospetakel unter freiem Himmel auch in diesem Jahr im Zeichen der Corona-Einschränkungen. «Das Schutzkonzept basiert auf demjenigen vom letzten Jahr. Wir haben damit gute Erfahrungen ge-

macht. Uns ist es wichtig, dass sich die Leute sicher fühlen», sagt Bachmann.

## Direkte Sitzplatzauswahl bei der Online-Buchung möglich

Standardmässig ist Desinfektionsmittel vorhanden und es bleibt zwischen jeder Gästegruppe auf der Tribüne ein Sitzplatz frei. Die Gruppengrösse ist dabei aber nach oben offen. Bezüglich Kapazität schreibt das Konzept vor, dass maximal zwei Drittel der Plätze besetzt sein dürfen. Damit finden pro Abend rund 400 Gäste Einlass ins Open-Air-Kino. Bei dieser Anzahl ist auch kein Covid-Zertifikat nötig.

Eine Neuerung betrifft die Platzauswahl. Irene Bachmann erklärt: «Die Plätze sind nummeriert wie 2020 und werden am Eingang manuell verteilt. Wer sein Ticket aber im Vorverkauf bucht, kann neu die Plätze im Sitzplan selber gezielt auswählen.» Der Vorteil für den Besucher: Er kann spontan am Vorstellungstag online buchen und sieht direkt, ob es noch freie Plätze hat. Eine Maskenpflicht gilt auf dem Areal im Aussenbereich nicht mehr. «Den

Besuchern steht es aber natürlich frei, selber zu entscheiden, ob sie eine Maske tragen möchten», sagt Bachmann. Weil die Konsumation weiterhin nur sitzend erlaubt ist, versuchen sie so viele Sitzmöglichkeiten wie möglich aufzustellen.

## Die Filmauswahl gestaltete sich wieder als Herausforderung

Trotz Einschränkungen soll der Filmgenuss nicht zu kurz kommen. Die Filmauswahl gestaltete sich wie im Vorjahr schwierig. «Viele Filme aus den USA wurden wieder verschoben. Wir haben bis zum letzten Moment abgewartet. Eine Herausforderung war die Selektion auch, weil wir die Filme selber nicht alle ansehen konnten», erläutert Bachmann. Das Programm bietet aber für alle etwas. Den Auftakt macht am Freitagabend «Tina», ein Film über Popstar Tina Turner. Zu den Höhepunkten dürften auch die Oscar-prämierten Filme «Nomadland» (16. Juli) oder «The Father» (25. Juli) zählen.

Marc Ribolla



Das Wohler Open-Air-Kino findet bei der Kantonsschule statt. Bild: vs (19. Juli 2020)



Mehrere Sitzbänke wurden bei der Lourdes-Grotte stark beschädigt. Bilder: rib

# Vandalen schlagen wieder bei der Lourdes-Grotte zu

Die Kirchenpflege Waltenschwil hat Strafanzeige eingereicht.

Der Anblick tut allen weh, die sich für die Pflege der Lourdes-Grotte in Waltenschwil einsetzen. Die Holz Sitzbänke vor der kleinen Grotte sind teilweise stark mit Kratzer verunstaltet. Zum zweiten Mal in den vergangenen vier Wochen. Tina Wiederkehr, Leiterin der katholischen Kirchenpflege, sagt zur AZ: «Etwas Derartiges ist uns bei der Grotte noch nie passiert. Es ist das erste Mal, dass Sachen so beschädigt sind, dass man etwas machen muss.»

Bisher sei der Fokus der Sachbeschädigungen vor allem rund ums Kirchgemeindezentrum Myra in unmittelbarer Nähe zur Schule gelegen. «Dort haben wir das Problem schon seit Jahren. In schlimmem Ausmass», sagt Wiederkehr. Allerdings hat sich die Situation dort in den letzten Wochen ein wenig gebessert. Die Waltenschwiler Kirchenpflege machte in der Lokalpresse darauf aufmerksam und wies darauf hin, dass bei Vandalismustaten konsequent Strafanzeige gegen unbekannt erstattet wird. Wiederkehr erklärt: «Dies haben wir nun auch im Zusammenhang mit der Grotte getan.»

## Ein geschätzter Schaden von rund 400 Franken pro Sitzbank

Betroffen sind vier Sitzbänke vor der Grotte, die stark zerkratzt sind. Eine

erste Abklärung der Kirchenpflege hat ergeben, dass pro Bank mit einem Schaden von rund 400 Franken zu rechnen ist. Vorläufig werden die Kratzer aber nicht behoben. Wiederkehr sagt: «Man kann nicht nur einzelne Holzplatten ersetzen, weil es sonst farblich nicht mehr harmonisiert.» Passiert sein muss der jüngste Vorfall bei der Grotte am Abend des 30. Juni. Der Zeitpunkt ist deshalb genau bestimmbar, weil die Grottenwartin jeweils morgens und abends kontrolliert.

Kirchenpflege-Präsidentin Wiederkehr hat Verständnis, wenn sich Menschen treffen möchten. Der Platz vor der Grotte sei gemütlich, ohne Nachbarn und nicht gut einsehbar. Andererseits appelliert sie: «Man soll sich auch entsprechend verhalten. Die Grotte ist ein besinnlicher Ort und sollte nicht so respektlos behandelt werden.» Die Kirchenpflege hofft auf eine rasche Besserung der Situation und bittet die Bevölkerung, Hinweise auf die Verursacher der Vandalismustaten zu melden. Noch kein Thema bei der Grotte sind Überwachungskameras, wie sie an anderen neuralgischen Orten in Waltenschwil zum Einsatz kommen und bereits halfen, Täter zu ermitteln.

Marc Ribolla

ANZEIGE

## Gemeindeverband RFO und ZSO Aare Region

Die Regionale Bevölkerungs- und Zivildienstkommission (RBZK) hat an ihrer Sitzung vom 9. Juni 2021 folgende Beschlüsse gefasst:

Dem fakultativen Referendum unterstehender Beschluss

1. Budget 2022 RFO + ZSO

Abschliessend gefasste Beschlüsse

1. Genehmigung Sitzungsprotokoll vom 18.03.2021

2. EzG-Gesuch Jubiläum Wald Aargau 2022

3. Transport NTP-Material

Gemäss § 8 Abs. 3 der Satzungen des Gemeindeverbandes «Bevölkerungsschutz und Zivildienst» Aare Region (Stand 01.01.2013) unterliegen das Budget und Rechnungen, Verpflichtungskredite, Erlass und Änderung von Reglementen sowie Satzungsänderungen dem fakultativen Referendum. Gestützt auf § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) vom 19. Dezember 1978 werden die entsprechenden Beschlüsse der Volksabstimmung unterbreitet, wenn dies 1500 Stimmberechtigte oder die Gemeinderäte von einem Viertel der Verbandsgemeinde innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen.

Aarau Rohr, 5. Juli 2021  
Vorstand